

Tumor-M2-Pyruvatkinase (M2-PK) im Stuhl: Neuer Screeningmarker zur Darmkrebs-Früherkennung

gri/schnei

Ausgabe: 07.03.2007

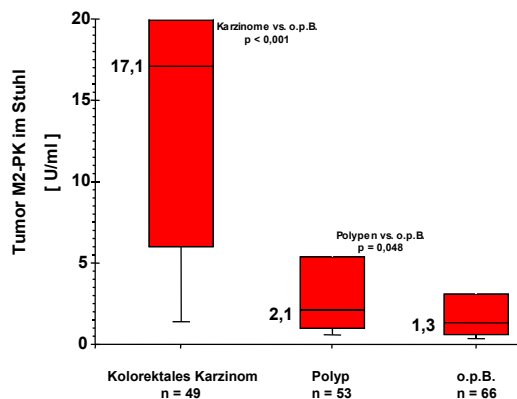
Mit 57.000 Neuerkrankungen und 30.000 Todesfällen pro Jahr ist der Darmkrebs die zweithäufigste Todesursache durch Krebs in Deutschland. Fachleute empfehlen allen Menschen, die Älter als 45 Jahre sind, regelmäßig an einer Darmkrebsvorsorge teilzunehmen. Je früher der Tumor entdeckt wird, desto größer sind die Heilungschancen.

Mit einem neuartigen ELISA-Verfahren kann nun ein sehr **empfindlicher** und **spezifischer Marker**, die **Tumor-M2-Pyruvat-Kinase (Tumor-M2-PK) im Stuhl** nachgewiesen werden.

Die **Tumor-M2-PK** ist ein Schlüsselenzym für die Regulation des Tumorstoffwechsels. Erhöhte Werte im Stuhl können frühzeitig Hinweise auf ein mögliches Tumorgeschehen im Verdauungstrakt geben. Ebenfalls erfaßt werden Polypen als Vorstufen von Darmkrebs.

Obwohl der Nachweis der **Tumor-M2-PK** die Koloskopie als „Goldstandard“ in der Früherkennung von malignen Veränderungen der Darmschleimhaut nicht ersetzen kann, weist der Test eine wesentlich **höhere Sensitivität** und **Spezifität als** der bisher dominierende **Test auf okkultes Blut im Stuhl** auf.

Abbildung 1: Tumor M2-PK im Stuhl



Bisher sind Daten von 49 Patienten mit kolorektalen Karzinomen, 53 Polypen und 66 endoskopisch unauffälligen Kontrollpersonen auswertbar. Tumor M2-PK ließ sich im Stuhl reproduzierbar quantifizieren. Der Test differenzierte trotz der noch kleinen Fallzahl hochsignifikant zwischen Kontrollpersonen und Karzinompatienten ($p < 0,001$) sowie zwischen Patienten mit Polypen und Kontrollpatienten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 1 dargestellt. In 6 Fällen mit Magenkarzinomen zeigten sich ebenfalls ein erhöhter Mittelwert (17,5 U/ml) und Median (6,34 U/ml), Streuung (2,0-46,2 U/ml).

Material: eine **einzelne erbsengroße Stuhlprobe**;
(mehrere Stuhlproben oder eine vorherige Diät sind nicht notwendig)

Abrechnung:

Derzeit besteht noch keine Möglichkeit der Abrechnung gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen, obwohl auf Grund der sehr hohen Aussagekraft des Testes eine Zulassung zur EBM-Abrechnung auch seitens der Kassen angestrebt wird.

Wir empfehlen die Abrechnung als individuelle Gesundheitsleistung analog der GOÄ-Ziffer 3903.

IGEL-Leistung: 26,23 € (GOÄ x Faktor 1,0)

Privat-Versicherte: 34,51 € (GOÄ x Faktor 1,15 + Versandpauschale 4,35 €)